
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 48. Donnerstag, den 24. April 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der jetzt im Druck vollendete Entwurf der Strafprozeßordnung für die preußischen Staaten besteht aus 31 Titeln und 515 Paragraphen. Angehängt ist dem Entwurfe der Entwurf eines Gesetzes über die Bildung der Schwurgerichte für die ganze Monarchie. — Am 15. Febr. ist die preußische Korvette: „Merkur", Kapitän-Lieutenant Donner, von Rio Janeiro nach dem Kap der guten Hoffnung abgesegelt, um von dort über St. Helena nach Europa zurückzukehren. — In Bromberg ist die wegen der Rinderpest in Polen bestandene Grenzsperre aufgehoben worden. — Graf Arnim-Boitzenburg ist zum preußischen Bevollmächtigten in Frankfurt, Herr v. Schleinitz an Bunsen's Stelle zum Gesandten in London ernannt.

Sachsen. Die erste und zweite Kommission der Konferenzherren ist am 19. April im Brühl'schen Palais in einer sehr langen Sitzung versammelt gewesen. Man erwartet nächstens die stille Auflösung der Konferenz. Der 10. Mai wird die feierliche Eröffnung des neuverjüngten Bundestages in Frankfurt, schwerlich aber eine Entscheidung der schwebenden Fragen bringen.

Baiern. Der König hat am grünen Donnerstage in München die alljährlich geübte Ceremonie des Fußwaschens von 12 Greisen wiederholt. Die 12 armen Alten, welchen diese Ehre zu Theil wurde, waren zusammen 1089 Jahre, der jüngste derselben 87 Jahre alt. — Für München ist ein Handelsrath genehmigt worden. — Bei dem München-Hofer Güterzuge hat sich am 16. d. M. Abends der Unfall ereignet, daß in der Nähe des Bamberger Bahnhofes an einem Güterwagen eine Achse brach. In Folge dessen wurden mehrere Hundert Schienenstühle, Schienen u. s. w. zertrümmert; 20 Wagen hängten sich aus und die übrigen 20 fuhren mit der Lokomotive ohne weiteren Schaden in den Bahnhof hinein.

Baden. Dem Vernehmen nach wird der dortige Kriegszustand im nächsten Monat aufhören. — Die badischen Finanzen sind bereits soweit wieder geordnet, daß das Finanzministerium, welches zu einer Anleihe von 6 Millionen Gulden ermächtigt war, seinen Verbindlichkeiten durch ein bloßes Anlehen bei der Amortisationskasse zu entsprechen vermag.

Nassau. Die Verhandlungen der General-Zollkonferenz gehen dem Vernehmen nach, mit der Aussicht auf einen vollständig günstigen Erfolg, ihrem Ende entgegen. In der letzten Zeit soll die Protokollirung der Verhandlungen die Konferenzbevollmächtigten zunächst in Anspruch genommen haben.

Frankfurt a. M. In der Nähe dieser Stadt soll neueren Gerüchten zufolge ein Bundesarmeekorps, bestehend aus 20,000 Oesterreichern, 20,000 Preußen, 10,000 Baiern, 10,000 Kontingent der kleinern Staaten zusammengezogen werden. — Die deutsche Flotte soll in diesem Jahre eine Uebungsfahrt in das Mittelmeer machen.

Schleswig-Holstein. Graf Reventlow-Criminil hat seine Entlassung eingereicht, weil er gegen Hrn. v. Tillich unterlegen ist in der Angelegenheit der Notablen-Ernennung für Schleswig.

Oesterreich.

Das Statut über den Reichsrath hat die kaiserl. Genehmigung erhalten und es sind eine Anzahl Reichsräthe bereits ernannt, unter ihnen Graf v. Zichy. — In Bezug auf die Grundentlastung in den Kronländern Tyrol und Vorarlberg sind dem Kaiser Patente zur Genehmigung vorgelegt.

Franz. Republik.

Die umliegenden pariser Ortschaften sind stark mit Truppen besetzt. Es heißt, der Präsident der Republik werde seinen Sommeraufenthalt in Vincennes nehmen. — Der Minister Baroche hat wegen der französischen Flüchtlinge in London mit dem englischen Gesandten Lord Normanby eine Unterredung gehabt.

— Die englische Aristokratie hat Louis Napoleon zur Industrie-Ausstellung eingeladen. Die Erneuerung des Clubgesetzes wird vermuthet. — In dem Ministerrathe vom 17. April wurde ein abermaliger Protest gegen den Eintritt Gesammt-Oesterreichs in den deutschen Bund beschlossen.

Spanien.

Die Regierung hat die Rückkehr des Narvaez nach Spanien verweigert. — Die Staatsschulddokumente wurden zur Rechtfertigung des Regierungsverfahrens veröffentlicht.

Großbritannien und Irland.

Einer der größten Ostindienfahrer (von 2000 Tonnen) ist auf der Heimreise auf der hohen See, etwa 10 Meilen vom Diamond-Hafen in Indien, verbrannt. Am Bord befanden sich, außer der zahlreichen Mannschaft, 70 Soldaten vom 80. Infanterie-Regiment mit ihren Familien und 33 Kajütenpassagiere. Glücklicherweise war das Land nahe und die Fluth stark genug, daß man den brennenden Koloß auf den Strand laufen lassen konnte, und mit Hilfe eines zufällig vorbeifahrenden Dampfschiffes wurden die meisten Personen gerettet, 5 ertranken; kein Passagier rettete mehr als das Hemd auf dem Leibe, da die Feuersbrunst in der Nacht ausbrach. Das Feuer dauerte 3 Nächte und 2 Tage; von der werthvollen Ladung wurde nichts geborgen. Der Schaden wird auf 120,000 Pfd. (c. 800,000 Thlr.) abgeschätzt. — Es ist nun entschieden, daß Truppen um London zusammengezogen werden, um gegen jeden Exceß während der Industrie-Ausstellung gesichert zu sein. Das 17. Lancier-Regiment wird von Doublin nach Woolwich verlegt; der Tower wird zur Aufnahme von Truppen eingerichtet. — Der Kaffernkrieg im südlichen Afrika scheint sich länger hinzuziehen, als man erst annahm.

Afrika.

Eine französische Korvette durchkreuzt das rothe Meer; der Zweck ihrer Fahrt ist einstweilen ein Geheimniß. — Die Zwistigkeiten zwischen Aegypten und dem türkischen Hofe in Konstantinopel neigen sich friedlicher Schlichtung zu. — Unter den Mitgliedern der Familie des Statthalters von Aegypten, Abbas Pascha, herrschte große Uneinigkeit. — Ueber die projektirte Eisenbahn zwischen Alexandrien und Kahira erfährt man, daß der Bahnhof an das muhamedanische Thor zu stehen kommen soll. Von da wird die Bahn inmitten der beiden Seen Ektu und Maryut fortlaufen. Eine Zweigbahn soll die Hauptstraße mit dem Kanal von Bahirah verbinden. Die einzige Bedenklichkeit bietet der Kamsin, jener glühende Wüstensturm, der die Schienen durch seinen herbeigeführten Flugsand in wenig Tagen unter die Oberfläche der Erde bringen könnte. Aber auch dagegen giebt es ein altbewährtes Mittel. Man wird längs der Bahn eine dichte Allee von wilden Feigenbäumen anlegen, die in jenem Landstrich gut fortkommen, und die Fortschritte des Sandes wie durch Zauberkraft hemmen.

Lausitzisches.

Zittau. Dem früheren Stadtrath Hensel daselbst ist in der wider ihn wegen der Maiereignisse von 1849 anhängigen Untersuchung das erste Erkenntniß des Appellationsgerichts zu Bautzen publizirt worden. Derselbe ist von dem angeschuldigten Hochverrathe freigesprochen, dagegen wegen einer am 6. Mai 1849 in einer Volksversammlung zu Zittau gehaltenen Rede, welche man für aufreizend betrachtete, zu einer viermonatlichen Landesgefängnißstrafe verurtheilt worden.

Hoyerswerda. Gasthausbesitzer und Posthalter W. Lorenz wurde als Rathmann daselbst bestätigt.

Lauban. Bei erfolgter Einführung der Gemeindeordnung wurde der bisherige Bürgermeister Herr Matthäi zwar einstimmig wieder als solcher erwählt, jedoch nicht von der Regierung bestätigt, wahrscheinlich wegen seiner parlamentarischen Thätigkeit bei der zweiten Kammer im Jahre 1849.

Einheimisches.

Görlitz, 23. April. Bei der Anwesenheit des Herrn General-Postdirektors Schmückert aus Berlin am 20. d. M. ist von ihm der Bau eines Postgebäudes auf dem alten Viehmarkte vor dem Frauenthore, und zwar auf Staatskosten, beschlossen worden. Das Gebäude soll im Jahre 1853 spätestens vollendet sein.

Straßenkanäle in Görlitz.

Es giebt keine großartigeren und zugleich wohlthätigeren Bauanlagen in Görlitz, als die großen unterirdischen Kanäle, hier Abzüchte genannt, welche unsere Stadt zu einer der reinlichsten, saubersten und gesündesten machen. In der Tiefe verborgen, nur den Eingeweihten bekannt — und auch diesen noch nicht allen — still und heimlich, unbemerkt und unbedankt üben diese Kanäle ihre wohlthätigen Funktionen, und Mancher wird in Görlitz geboren und geht hier zu Grabe, ohne jemals daran gedacht zu haben, daß den Männern, welche der Stadt diese wohlthätige Einrichtung verschafften, ein dankbares Andenken zu widmen sei.

Es gibt noch keine Geschichte unserer Kanäle. Aber soviel wissen wir aus den ältesten Stadtbüchern, daß schon im 14. Jahrhunderte Abzüchte in den Straßen vorhanden waren. 1382 war in der abschüssigen

Neißgasse eine „hölzerne Abzucht“, also ein Kanal von Brettern und Bohlen, gebaut. Dieser Kanal wurde faul, baufällig und erfüllte seinen Zweck nicht mehr. Im Jahre 1432 wurde daher eine steinerne Abzucht, ein unterirdischer gewölbter Kanal angelegt. Das sogenannte „Abzuchtbuch“ erzählt hierüber Folgendes, was hier aber in neuerer Mundart wiedergegeben werden soll:

„Als denn lange die Abzüchte und darein fließende Abgänge großen Gestank in der Stadt verbreitet haben, so daß ein Nachbar von dem andern viel Ungemach (Gedrangnus) hat leiden müssen, da sie in der Regel ihre Stuben auf einem gemeinschaftlichen Wasserlauf gebaut haben, daher der Unflat von einem Hause in das andere geleitet und geführt wird, zuweilen bei großem Regenwasser auch auf die Gasse, wo die Leute gehen sollen, geflossen ist. Deshalb wurden etliche Bürger, welche von diesem Uebelstande am meisten berührt wurden, einig und bauten, mit Genehmigung des Rathes, eine gemeinschaftliche Abzucht und führten einen gewölbten Kanal (eine gewölbete Rore) unter der Erde. Diese fängt hinter dem Eckhause neben dem Kloster (No. 18 a.) an, geht niederwärts durch die Bäckergasse, von da durch das kleine Gäßlein in die Neißgasse und dort unter dem Gerinne bis in den Neißfluß. Zu diesem Baue hat jeder Hauswirth sein Geld geben müssen, soweit die Abzucht sein Haus betrifft und ward zugleich bestimmt, daß jeder von seinem Hause einen besondern Abgang nach dem Kanale führen und bauen und ihn mit einem eisernen Gitter so bewahren mußte, daß der Kanal sich nicht verstopfen konnte. Sollte der Hauptkanal defekt werden, so soll jeder Hausbesitzer dazu beitragen nach Bestimmung des Rathes.

Abzucht der Kramer.*)

Darauf sind die Kramer einig geworden und haben sich mit den Herren des Raths vertragen, welche ihnen die Erlaubniß gegeben haben, einen Kanal von ihren Kramen in die Hauptabzucht zu führen. Obgleich sie nach ihren Innungsbriefen in ihren Kramhäusern des Nachts nicht liegen und schlafen sollen, so hat ihnen doch der Rath auf ihre großen Bitten verstattet, daß sie fernerhin mit ihrem Gesinde in ihren Kramen sollten schlafen dürfen, sofern sie die Abzucht wirklich zu Stande bringen sollten. Sie sollen aber in den Kramen keine Nachtgelage oder andern Unfug oder Nachtgeschrei treiben (nit kwosseren ader andere unfur bey jnen vorhnagen ader nachtgeschrey).“

Diese große Hauptabzucht nimmt ihren Ausgang durch die Stadtmauer in der Kahle hinter der Ochsenbastei. Sie ist so hoch gewölbt, daß ein Mann darin gehen kann.

Die Erbauer der Abzucht in der Langengasse sind namentlich bekannt. Es sagt hierüber das Abzuchtbuch:

„Die Nachgeschriebenen: Nickel Neubert, Reiche-Haas, Gabriel, Peter Küttner der Schmidt, Meister Paul der Mahler*) u. s. w. haben mit Willen des Rathes eine gemeinschaftliche Abzucht gebaut durch die Langegasse hernieder bis in die öffentliche Abzucht, die durch die Fleischergasse geht. Anno 1448.“

Die Abzucht, welche von der „Herren Abzucht“, d. h. der öffentlichen, vom Rathe gebauten, oberhalb dem Hundeloche durch die Oelschlägergasse bis oberwärts der Fleischer-Badestube und auf den Neumarkt (Obermarkt) hinaufgebaut ist, haben errichtet: Nickel Liebig der Gürtler, Jacob der Glaser, Hans Leginstein der Gürtler, Michel Brugner der Kürschner, Johannes Henrici der Unterstadtschreiber u. A. Anno 1450.

Die Abzucht in der Petersgasse bis an das Neißthor bauten: Andreas Canitz der Bürgermeister, Bartolomäus Hirschberg, Christoph Utmann, sämmtlich in der Petersgasse angesessen. Dies waren reiche Patrizier- und Rathsgeschlechter, später Edelleute und Ritter unter den Namen v. Canitz, Hirschberger v. Wartenberg und v. Utmann. Außer ihnen bauten die Abzucht: Martin Pulsnitz, Agnes Buschnickel und Franz Schloß. Sie ward vollendet 1466 am Sonnabend nach Frohnleichnam.

Im Jahre 1470 wurde die Abzucht vom Federmarkte (jetzt Hinter-Handwerk) bis in die Abzucht der Neißgasse erbaut von Olmus Ossinger, Balzer Winkler, Nickel Schulz, Jost Fichter u. A. Dieser Bau ist „auf der Stadt Freiheit“ gebaut worden. Es scheint also damals die Rosengasse und der sogenannte Zipfel noch nicht mit Häusern bebaut, sondern noch freier Platz an der Stadtmauer gewesen zu sein.

*) Die Reichskramer, später Würz- und Seidenkramer genannt, deren Kramhäuser, ursprünglich nicht größer als die noch vorhandenen, der Stadt zum besonderen Schmucke gereichenden Fleischbänke, die Seite des Untermarkts von der Wage bis zum Kaufmann Kögel'schen Hause einnehmend.

*) Pawel Moler, Paul der Maler; malte 1447, wo die Görlitzer eine Heerfahrt unternahmen, „das groze wapene“ (wohl auf eine Fahne), eine Barbara (die heilige Barbara, wohl auch auf eine Fahne) und „ein altartuch“. Es ging also ein Geistlicher mit in den Kampf. (Lib. censuum.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Heinr. Christ. Friedr. Georg v. Möllendorff, königl. Oekonomiekommissarius allh., u. Frn. Ulrike Charl. Rosamunde Emma geb. Meyer, T., geb. d. 8. März, get. d. 15. April, Alwine Martha. — 2) Hrn. Ed. Sandow, B. u. Kaffetier allh., u. Frn. Karol. Fried. geb. Kalisch, S., geb. d. 7. März, get. d. 16. April, Karl August Ludwig Otto. — 3) Karl Wilh. Hartmann, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Förster, T., geb. d. 11. April, get. d. 16. April, Christ. Bertha. — 4) Mstr. Gust. Adolph Hempel, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Henr. Auguste geb. Hoffmann, S., geb. d. 30. März, get. d. 20. April, Ernst Richard. — 5) Joh. Karl August Jackisch, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Richter, T., geb. d. 4. April, get. d. 20. April, Anna Marie Rahel

Aug. — 6) Joh. Gottfried Besser, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Ringel, T., geb. d. 10. April, get. d. 20. April, Anna Karoline Minna. — 7) Mstr. Ernst Traugott Engelmann, B. u. Tischler allh., u. Frn. Karoline Emilie Amalie geb. Schmidt, S., geb. d. 11. April, get. d. 20. April, Ernst Edmund Oskar. — 8) Joh. Karl Aug. Kühn, Gärtner zu Ober-Moys, u. Frn. Johanne Christiane geb. Meirich, S., geb. d. 15. April, get. d. 20. April, Johann Ernst. — 9) Mstr. Friedr. Wilh. Brückner, B., Sattler u. Wagenbauer allh., u. Frn. Joh. Ernestine geb. Schwedler, T., geb. d. 15. März, get. d. 21. April, Emilie Ernestine Bianka. — 10) Hrn. August Wilh. Heydorn, königl. Thorkontroleur allh., u. Frn. Emilie Mathilde geb. Hofmann T., geb. d. 29. März, get. d. 21. April, Anna Ottilie Alinde. — 11) Karl Wilh. Gärtig, Wehrmann bei der 3. Komp. 1. Bataill. 6. Landwehrregim., u. Frn. Joh. Frdke. Aug. geb. Lang, T., geb. d. 5. April, get. d. 21. April, Auguste Mathilde Selma. — 12) Karl Robert Julius Kloß, Gürtlerges. allh., u. Frn. Jul. Ther. geb. Hofmann, T., geb. d. 6. April, get. d. 21. April, Julie Bertha Agnes. — 13) Joh. Friedr. Aug. Mühle, Maurerges. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Grande, T., geb. d. 10. April, get. d. 21. April, Marie Louise Gottholde. — 14) Joh. Karl Traugott Pietsch, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Friederike Rahel geb. Hanelt, T., geb. d. 12. April, get. d. 21. April, Johanne Marie Paul. — 15) Karl August Fiedler, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Tzschirner, S., todtgeb. d. 13. April. — 16) Friedr. Aug. Franke, Schneiderges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Stricker, T., todtgeb. d. 18. April. — Katholische Gemeinde: 1) Hrn. Franz Conti, B. allh., u. Frn. geb. Faenh, T., geb. d. 11. März, get. d. 13. April, Anna Adalgisa Marie Louise. — 2) Karl August Doering, Müllerges., u. Frn. Maria geb. Schawinka, T., geb. d. 1. April, get. d. 13. April, Ida Maria Huldine.

Gestorben. 1) Mstr. Christ. Sam. Linstein, B. u. Tuchmach. allh., gest. d. 16. April, alt 71 J. 10 M. 13 T. — 2) Fr. Joh. Margarethe Friedemann geb. Schuffenhauer, weil. Hrn. Aug. Friedr. Friedemann's, B. u. verpfl. Auktionators allh., Wittwe, gest. d. 15. April, alt 61 J. 2 M. 22 T. — 3) Mstr. Christ. Traug. Kahle, B., Huf- u. Waffenschmied allh., gest. d. 13. April, alt 36 J. 5 M. 6 T. — 4) Gottl. Adolph Hartmann's, Beamten bei der sächs.-schles. Eisenbahn allh., u. Frn. Joh. Christ. Amalie Ernestine geb. Jäckel, Zwillingssohn, Gust. Herm., gest. d. 14. April, alt 1 M. 30 T. — 5) Fr. Marie Rosine Rubel geb. Kindler, weil. Elias Rubel's, B. u. Hausbes. allh., Wittwe, gest. d. 18. April, alt 90 J. 10 M. 11 T. — 6) Fr. Christ. Dor. Weise geb. Jentsch, Mstr. Joh. Christ. Weise's, B. u. Weißbäckers allh., Ehegattin, gest. d. 18. April, alt 54 J. 3 M. 4 T. — 7) Weil. Johann Gottfried Michel's, Gärtners in Sercha, u. weil. Frn. Marie Rosine Kreuzer geb. Harzbecher, T., Aug. Christiane, gest. d. 19. April, alt 12 J. 18 T. — Katholische Gemeinde: Hr. Karl Joseph Fichtner, Aufseher an der königl. Strafanstalt allh., gest. d. 8. April, alt 42 J. 4 T.

Publikationsblatt.

[2221] Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß in einigen Kreisen unseres Verwaltungsbezirks auffallend viele polnische und russische Silbermünzen im Umlauf sich befinden.

Wir finden uns hierdurch veranlaßt, unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 27. November 1821, Gesetzsammlung 1821, Seite 190, betreffend die Vergleichung des Werthes fremder Geldsorten gegen preußisches Geld, das betheiligte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß

ein polnischer Species-Thaler von 1765—1786 . . . nur	1 Thlr.	10 Sgr.	7 Pf.
= halber = = = = ... =	— =	20 =	3 =
= viertel = = oder $\frac{1}{3}$ Thalerstück . . . =	— =	10 =	— =
= achtel = = = $\frac{1}{6}$ = ... =	— =	4 =	9 =
= polnischer = = von 1787—1793 . . . =	1 =	9 =	4 =
= halber = = = = = . . . =	— =	19 =	8 =
= viertel = = oder $\frac{1}{3}$ Thalerstück . . =	— =	9 =	5 =
= achtel = = = $\frac{1}{6}$ = ... =	— =	4 =	8 =
= polnisches Fünfguldenstück vom Jahre 1816 . . . =	— =	23 =	6 =
= russischer alter Rubel bis zum Jahre 1762 . . . =	1 =	6 =	3 =
= = ordinärer Rubel von neuerem Gepräge . =	1 =	1 =	3 =
= = = $\frac{1}{2}$ Rubel = = = . . =	— =	15 =	— =
= = = $\frac{1}{4}$ = = = = . . =	— =	7 =	6 =
= russisches 20-Kopekenstück = = = . . =	— =	6 =	3 =
= = 15= = = = = . . =	— =	4 =	2 =
= = 10= = = = = . . =	— =	2 =	8 =

Werth hat.

Im gewöhnlichen Verkehr ist überhaupt Niemand verpflichtet, die gedachten Münzsorten anzunehmen, also auch nicht zu einem höheren als dem hier angegebenen Kourswerthe. In öffentlichen Kassen dürfen diese Münzen nicht in Zahlung genommen werden.

Liegnitz, den 15. November 1850.

Vorstehender Erlaß der Königlichen Regierung wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 22. April 1851. **Der Magistrat.**

[2092] Zur öffentlichen Verpachtung der Parzellen No. VII. und No. VIII. aus dem der hiesigen Stadtkommune gehörigen Grundstücke No. 836. am Neumarkt, in einem Flächenraume von resp. 110 □Ruthen und 95 □Ruthen vom 1. Mai c. an, auf 6 Jahre, steht Termin
am 24. April c., Nachmittags um 4 Uhr, auf hiesigem Rathhause
an, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen auf unserer Kanzlei eingesehen werden können.
Görlitz, am 15. April 1851. Der Magistrat.

[2220] Zur Unterbringung des Bau-Amtes wird in möglichster Nähe des Bauzwingers eine passende Wohnung gebraucht. Wer eine solche zu Anfang Mai d. J. einräumen will, beliebe bis Montag, den 28. d. M., Mittags, mit Angabe der Bedingungen, sich schriftlich bei dem Bauverwalter Herrn Horter, No. 98., zu melden.
Görlitz, den 22. April 1851. Der Magistrat.

[2219] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlicher Parzellen, sowie auch auf dem Neumarkte, am 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden.
Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen, und die Licitation in der Nähe des Portikus beginnen wird.
Görlitz, den 23. April 1851. Der Magistrat.

[2115] **Bekanntmachung.**
Bei dem Herannahen des Waldpurgisabendes bringen wir in Erinnerung, daß das Abbrennen von Feuerwerken, Schießen, Anzünden von Feuern auf den Promenaden und andern von Menschen besuchten Orten verboten und strafbar ist, und ersuchen alle Eltern, Erzieher und Lehrherrn, uns, wie es beim letzten Johannisabende auf sehr dankenswerthe Weise geschehen, hierbei zu unterstützen und ihre Untergebenen abzuhalten, gegen dieses Verbot zu handeln.
Görlitz, den 15. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2191] **Diebstahls-Anzeige.**
Als gestohlen sind angezeigt worden:
Ein Paar grau- und braungestreifte Buckskin-Beinkleider mit Zwickeln und breitem Latz.
Görlitz, den 18. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2175] **Steckbrief.**
Der nachstehend bezeichnete Tagearbeiter Joh. Gottfried Jäckel aus Troitschendorf hies. Kreises, welcher ein vielfach bestrafter Mensch, und erst am 20. Jan. c. nach Verbüßung einer achtmonatlichen Zuchthaus- und sechsmonatlichen Korrektionsstrafe wegen wiederholter Landstreicherei und Betrügereien aus hiesiger Königl. Straf-Anstalt entlassen worden ist, ist am 8. Februar c. abermals heimlich entwichen. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns oder das Ortsgericht zu Troitschendorf abzuliefern.
Görlitz, den 18. April 1851. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.
Personalbeschreibung: Geburtsort Troitschendorf, Aufenthaltsort desgl., Religion evangelisch, Stand Tagearbeiter, Alter 28 Jahr, Größe 4 Fuß, Haare röthlich, Stirn bedeckt, Augenbraunen bräunlich, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne defekt, Bart roth, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung länglich, Statur klein, besondere Kennzeichen: stottert beim Sprechen.
Bekleidung: Rock von schwarzem Tuch, Weste von schwarzem Tuch, Hosen hellgrau gekästelter Köper, Halbstiefeln, Mütze von grünem Tuch.

[2174] **Bekanntmachung.**
Am 5. d. M. Abends ist eine herrenlos auf der Straße stehende Radeber in Beschlag genommen worden, und wird der rechtmäßige Eigenthümer aufgefordert, sich bei uns zu melden.
Görlitz, den 19. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2094] Mittwochs, den 30. April d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, soll auf dem Hennersdorfer Holzhofe eine Quantität von 150 Schock $^{4}/_{4}$zolligen Bretern 2. Sorte an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 15. April 1851. Die Forst-Deputation.

[2119] Auf dem Holzhofe zu Hennersdorf lagern gegenwärtig alle Sorten Stammholz von verschiedenen Stärken, ingleichen birkene Nutzholzstücke zum freien Verkauf an Jedermann. Hierauf Reflektirende haben die Verkaufs-Anweisungen vorher bei der Stadthauptkasse zu lösen.

Görlitz, den 16. April 1851. Die Forst-Deputation.

---

[994]

Bekanntmachung.

Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 20. August 1849 bis 16. November 1850 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städtischen Pfandleih-Reglements bei uns zu melden.

Görlitz, den 20. Februar 1851. Der Kurator der Pfandleihanstalt.
(gez.) **Köhler**, Stadtrath.

[2237]

Bekanntmachung.

Bei der den 1. Mai d. J. stattfindenden Umquartierung der königlichen Garnison werden

I. im 3. Einquartierungsbezirk

1) die Häuser bis 150 Thlr. Ertrag nach ihrem ganzen,
2) die übrigen Häuser, sowie

II. im 4. Einquartierungsbezirk

3) die Häuser über 150 Thlr. Ertrag nach ihrem halben Ertragswerthe

auf die Monate Mai und Juni d. J. mit Garnison-Einquartierung belegt werden.

Bei der nächstkünftigen Belegung beider Einquartierungsbezirke werden sodann nur die jetzt ganz oder zur Hälfte frei bleibenden Häuser bequartiert werden.

Görlitz, den 23. April 1851. Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung,
Freitag, den 25. April 1851.

Die Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen, können erst durch Anschlag bekannt gemacht werden. Der Vorsteher.

[1482]

Subhastations-Patent.

Das dem Johann Karl Gottfried Berthelmann gehörig gewesene, dem Inwohner Johann George Kliemt adjudicirte, gerichtlich auf 4021 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. taxirte Bauergut No. 55. zu Hochkirch (Pommerseite) soll in dem auf

den 24. Juni d. J., von $11^{1}/_{2}$ Uhr Vormittags ab,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Termine resubhastirt werden.

Hierzu werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Görlitz, den 7. März 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1922]

Bekanntmachung.

Als Generalbevollmächtigter der Erben des hierselbst am 19. Februar d. J. verstorbenen Rechtsanwalts, Justizraths Gottlieb Friedrich Christian Zille, ersuche ich einen Jeden, der Zahlungen an den Nachlaß des rc. Zille zu leisten hat, die diesfälligen Beträge an mich schleunigst abzuführen, sowie Diejenigen, welche Forderungen an den gedachten Nachlaß zu haben vermeinen, solche mir ungesäumt anzuzeigen.

Gleichzeitig wird in Gemäßheit der §§ 137. und 138. Tit. 17. Theil I. A. L. R. die bevorstehende Theilung des Nachlasses des Justizraths Zille hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 9. April 1851. Wildt, Rechtsanwalt.

[2173] Geübte Schuhmacher und Schneider können sich in den letzten Tagen d. M. bei dem Feldwebel Gebauer, Nonnengasse No. 66., von 12 — 2 Uhr melden, um vom 1. Mai ab Arbeit zu erhalten. Das Kommando des Garde-Landw.-Bat. Görlitz.

[2060] **Auktion.**

Aus dem Nachlasse des in Deutschossig verstorbenen Bauergutsbesitzer Michel sollen
Sonntags, den 27. April c.,
von Nachmittags 2 Uhr an mehrere Gegenstände, als: Eine Taschenuhr und eine silberne Uhrkette, Möbels, Kleidungsstücke, gut ausgetrocknete erlene und eichene Pfosten, altes Eisengeräthe und 20 Kloben Flachs, sowie Tags darauf, als den 28. April, Nachmittags 1 Uhr, mehrere Schock hartes Reißig, welches bei der Buschmühle befindlich ist, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Die Ortsgerichte.

[2177] **Auktion.** Montag, den 28. d., von 8 Uhr ab, werden Breslauer Straße No. 727. die schon angekündigten Nachlaßsachen des Königl. Bauinspektor **Hedemann** versteigert.

Gürthler, Aukt.

[2150] **Bekanntmachung.**

Wir setzen die Herren Gutsbesitzer des Glogauer und der angrenzenden Kreise hiermit davon in Kenntniß, daß der bevorstehende Glogauer Wollmarkt Montag, den 2. Juni d. J., stattfinden wird, und laden dieselben freundlichst ein, ihre Wollen auf demselben zum Verkauf aufzustellen. Für zweckmäßige Lagerung derselben sowohl in den auf dem Paradeplatze aufgestellten Buden, als auch in den Häusern am Markt und angrenzenden Straßen wird auf das Beste gesorgt sein, und bleiben auch in diesem, wie im vorigen Jahre, diejenigen Wollen, welche wirklich in Buden, Zelten oder Häusern zum Verkauf ausgestellt gewesen sind, von der Entrichtung von Waagegeld, sowie die vom rechten Oderufer nach der Stadt zum Markt zu bringenden Wollen auch von der Entrichtung des Brückengeldes befreit.

Groß-Glogau, den 14. April 1851. Der Magistrat.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2153] Heute Morgen $7^3/_4$ Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. Schneider, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Görlitz, den 22. April 1851. **Valentin,** Lehrer.

[2195] Die gestern Abend 10 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Cäcilie**, geb. Birkner, von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ganz ergebenst an.

Görlitz, den 23. April 1851. **Karl Runk.**

[2167] **Entbindungs-Anzeige.**

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. v. Schollenstern, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich allen Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzeige.

Meuselwitz, den 22. April 1851. **Conrad,** P.

[2207] **Danksagung.**

Bei dem harten Schlage, der mich durch den Tod meines theueren und guten Mannes getroffen, fühle ich mich gedrungen, allen meinen lieben Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme, die dieselben bei der Beerdigung durch Begleitung und Ausschmückung des Sarges an den Tag gelegt haben, meinen wärmsten Dank abzustatten; insbesondere aber dem Herrn Schlossermeister Schiedt, sowie der ganzen löbl. Schlosserinnung und Herrn Bahnhofs-Inspektor Steinbach, welche sich meiner und der verlassenen armen 3 Waisen sehr angenommen und mir in meiner verzweifelten Lage beigestanden haben; auch dem Herrn Dr. Vietsch, welcher Alles aufbot, um meinen Mann am Leben zu erhalten, meinen Dank für seine vielen Bemühungen, sowie dem Herrn Pastor Schuricht für seine trostreichen Worte am Grabe meines guten Mannes. Möge der Allmächtige mir auch ferner beistehen und jede Familie vor ähnlichen so frühen harten Schicksalsschlägen bewahren.

Görlitz, den 23. April 1851. Die tiefbetrübte verw. **Glander,**
nebst ihrer alten Mutter und 3 Waisen.

[2192] **Dank.**

Herzlichen Dank dem löbl. Schlossermittel, und ganz besonders dem Herrn Schlossermeister Schiedt für das feierliche dem verstorbenen Bahnhofsschlosser **Glander** veranstaltete Leichenbegängniß, sowie den Herren Postbeamten, den Herren Beamten der sächs.-schles. Staatsbahn, und Allen, welche sich bei dem Leichenbegängnisse betheiligten. Die trauernde Wittwe mit ihren drei kleinen Kindern und ihre hochbetagte Mutter hat in ihrem großen Schmerze dadurch Trost und Linderung gefunden; mir selbst aber gereicht es zur Genugthuung, daß ein Mann, den ich in seinem Berufe stets treu und brav befunden und dessen frühen Hintritt ich aufrichtig beklage, auch im weiteren Kreise Anerkennung gefunden hat. Görlitz, den 23. April 1851. Der Bahnhofsinspektor **Steinbach.**

[2208] Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit als auch bei dem Tode unserer, im 91. Lebensjahre verstorbenen guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der verwittweten Frau Marie Rosine Rubel, sowie auch bei der Beerdigung derselben sagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere gebührt derselbe dem Herrn Stadtphysikus Dr. Bauernstein für seine unermüdliche Sorgfalt, ihre Leiden zu mildern, und den würdigen Herrn Diakonus Schuricht für seine am Grabe uns zugesprochenen Trostesworte. Der Allgütige behüte sie Alle vor ähnlichen herben Verlusten.
Görlitz, 23. April 1851. **Die Hinterbliebenen.**

[2216] Tiefbetrübt zeigen wir allen Freunden und Bekannten das sanfte Dahinscheiden unseres guten, unvergeßlichen Vaters und Großvaters, des Königl. pens. Steuerbeamten Herrn **Ziener** an, welcher am 13. April, Abends 1/4 8 Uhr, zu Neusalz a./O. in seinem 84. Lebensjahre seine irdische Laufbahn vollendete.
Neusalz und Görlitz, den 18. April 1851. **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

[2190] Am 16. April, Nachmittags 3 Uhr, verschied nach langen schweren Leiden zu einem bessern Leben unser vielgeliebter Sohn, Gatte, Vater und Bruder, der Bauergutsbesitzer **Johann Karl August Rähmisch** in Klein-Neundorf bei der Landeskrone, in einem Alter von 28 Jahren 8 Monaten und 14 Tagen. Dies zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an **die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

So ruhe wohl! Du hast genug gelitten
Auf dieser kurzen Pilgerreise hier;
Mit schwerer Krankheit hast Du lang' gestritten,
Doch Gottvertraun wich nimmermehr von Dir.

Zwar klagen wir, daß Du zu früh geschieden;
Du aber rufst uns tröstend zu:
Ich ging zur Mutter, zu den Schwestern und zu Brüdern,
O gönnet mir die süße Ruh!

So ruh' denn sanft in kühler Erde,
Bis uns der große Schöpfer einst vereint,
Und wir mit Dir uns ewig freuen werden,
Wo keine Trennungs-Thräne wird geweint.

Unser Andenken bleibt ewig! **T. R.**

[2197] Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und Liebe, welche unserer unvergeßlichen Tochter, Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau Bäckermeisterin **Weise**, geb. Jentsch, sowohl während ihrer langjährigen Krankheit als auch bei ihrem Tode durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil geworden sind. Insonderheit aber den aufrichtigsten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Schuricht, welche ein Balsam für unsere wunden Herzen waren, sowie für die Güte der Herren Bäckermeister in Begleitung zu ihrer Ruhestätte. Möge Gott, der Höchste, sie Alle vor so hartem Schicksale bewahren. Die Hinterbliebenen.

[2185] Das alte **Schindeldach** des Hauses No. 1044. am Laubanerthore ist sofort zu verkaufen.

[1701] Zwei **Reitpferde:** eine sehr gut zugerittene, militärfromme Stute und eine 5 3/4 Jahr alte Schimmelstute, beide vollkommen gesund und brauchbar, stehen billig zum Verkauf Obermarkt No. 105.

[2125] Auf dem Dominium Nieder-Sohra sind gute **Steck-Kartoffeln**, sowie sehr schöner **Karpfenstrich** zu verkaufen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 48. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 24. April 1851.

[2038] **Kalk-Verkauf.**

Unterzeichneter hält sich verpflichtet, auch für dieses Jahr wieder einem geehrten Publikum, vorzüglich den Herren Baumeistern und Landwirthen, nachstehende Kalkpreise bekannt zu machen:

I. Sorte oder Weiß-Kalk	25 Thlr.	— Sgr.,	der Scheffel 23 Sgr. 6 Pf.,	
II. " " Grau- "	23 "	— "	" " " 21 " 3 "	bis Görlitz 27½ Sgr.,
III. " " Acker- "	18 "	15 "	" " " 19 " — "	

Diejenigen, welche gesonnen sind, von meinem Kalk Gebrauch zu machen, ersuche ich, denselben zuvor entweder in meiner Wohnung oder Donnerstags, Mittags von 12—2 Uhr, bei mir in Görlitz, im Gasthofe zum weißen Roß, zu bestellen.

Ludwigsdorf, den 17. April 1851.

C. G. Bürger, Kalkbrennereibesitzer.

[2130] Ein stark gebauter viersitziger Wagen, die Sitze in Druckfedern hängend, ist billig zu verkaufen im Goldenen Kreuz, obere Langestraße.

[2227] Die zweite Sendung von neuen marinirten Stralsunder **Bratheringen** hat erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

[2154] **Georginen-Knollen** (Prima-Sorte) verkauft billig

Märckel in Hennersdorf.

[2178] **Dampf-Kaffee,**

alle Tage frisch gebrannt, empfiehlt das Pfund zu 10 Sgr. und 11 Sgr.

H. F. Lubisch, Demianiplatz No. 411|12.

[2226] Große saftreiche **mess. Apfelsinen** und **Citronen** hat wieder erhalten und empfiehlt billigst

Julius Eiffler.

[2163] **Schreibmaterialien.**

Mein gut assortirtes Lager von **Stahlfedern** (erster Qualität), Faber'schen **Bleistiften** (in verschiedenen Güten, Bleihärten und Farben), **Schieferstiften** und **Tafeln** (letztere in starkem Rahmen und geschwärztem Schiefer), sowie unzerbrechlichen patentirten **Schiefertafeln**, **Federposen**, **Siegel-** und **Pack-Lack** empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen.

F. X. Himer,
Neißstraße, gegenüber dem Hirsch.

[2166] Wegen Mangel an Raum steht eine **Rolle** zu verkaufen. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2162] **Georginen-Pflanzen** und **Knollen** (nur in vorzüglich reich und schönblühenden Sorten) sind in großer Auswahl in meinem Garten sub No. 817. zu erhalten. Auch empfehle ich meine Sortimente von **Stiefmütterchen** (Pensées) in ausgezeichnetsten Farben und ungewöhnlicher Größe.

C. Pape.

[2199] Täglich von früh 8 Uhr ab frischen **Spargel** bei

August Wendler am Untermarkt.

[2228] In meiner wieder auf's Beste und Zweckmäßigste eingerichteten **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** können von jetzt an täglich Bettfedern gereinigt werden.

Julius Eiffler.

[2049] Die Oekonomie des Rittergutes Litschen, welches letztere $1\frac{1}{2}$ Meile von der Kreisstadt Hoyerswerda und 2 Meilen von Bautzen, in der Preußischen Oberlausitz gelegen, soll, excl. der Fisch-Rente und einigen anderen kleinen Nutzungen, auf 12 Jahre, von Johanni 1851 bis dahin 1863 verpachtet werden.

Dazu gehören:
a) circa 540 Morgen tragbares Feld,
b) " 92 " tragbare Wiesen,
c) eine in lebhaftem Betriebe stehende Brauerei und
d) Teich-, wie sonstige Hutungen, welche Rindvieh- und Schweinezucht begünstigen.

Pachtlustige können die Bedingungen von jetzt ab bei dem Unterzeichneten einsehen oder auf frankirtes briefliches Verlangen dieselben gegen Abschreibgebühren in Abschrift erhalten und ihre Gebote, mit einer Sicherungszahlung von 200 Thlr. begleitet, unter Angabe ihrer Geeigentheit, daselbst bis zum 15. Mai versiegelt abgeben oder postfrei einsenden.

Lohsa bei Hoyerswerda, den 14. April 1851. Der Rentverwalter Schulze.

[1979] ☞ **Annoncen für den Görlitzer Anzeiger** werden zur Besorgung angenommen und pünktlich befördert von dem Buchbinder **A. Wallroth** in Schönberg.

[1292] ☞ Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend widme ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 1. Mai d. J. hierselbst einen neuen Kursus im

Tanzunterricht

eröffnen werde.

A. Simoni,
obere Kahle No. 1084., 3 Treppen hoch.

[2086] In den Besitz einer nach den neuesten Erfahrungen verbesserten

Dampf-Kaffee-Brenn-Maschine

gekommen, bin ich nunmehr in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das Ausgezeichnetste von gebranntem Kaffee liefern zu können. Ich werde von heute an täglich zwei Sorten frisch gebrannten Dampf-Kaffee, à 10 und 11 Sgr. pro Pfund, vorräthig halten, und dazu stets nur den reinschmeckendsten Kaffee verwenden, so daß ich allen Ansprüchen genügen kann und werde.

Görlitz, den 17. April 1851.

August Westphal,
Brüderstraße No. 138.

Barbierstube und Haarschneide-Kabinet.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich nunmehr in meiner Vaterstadt etablirt und auf dem Platze an der Frauenkirche eine Barbierstube und Haarschneide-Kabinet eingerichtet habe, und empfehle mich gleichzeitig zu desselben Diensten.

[2198] **J. C. W. Nitschke, Barbier.**

Reise zur Londoner Industrie-Austellung und retour für

[2215] **100 Thaler Preuss. Court. ab Berlin.**

Hierauf Reflektirende erhalten spezielle Auskunft und die erforderlichen Reisebillets in meinem Bureau Langestraße No. 197., 1 Treppe.

H. Breslauer.

[2160] Ein junger, wohlgebildeter Mann, **Charles de Courbière**, zur Zeit in Frankfurt a./O., wünscht in Görlitz französischen Sprachunterricht entweder in seiner Wohnung, oder im Hause des Schülers resp. der Schülerin zu ertheilen. Da sich jedoch derselbe erst versichern will, ob er die erforderliche Anzahl von Schülern daselbst finden wird, so ersucht er ganz ergebenst alle darauf Reflektirende, ihre Namen in der Exped. d. Bl. anzugeben.

[2155] **Bekanntmachung.**

Dem Sterbe- und Unterstützungs-Kassen-Vereine für Wittwen und Waisen, sowie dem Unterstützungs-Vereine für Knaben und Mädchen in Halbau können fortwährend Mitglieder beitreten. Bei ersterem werden jetzt noch Familien-Väter und Mütter bis zum 60. Lebensjahre, bei letzterem Knaben und Mädchen von 5 bis 15 Jahren angenommen. Für Waldau und Umgegend ist Herr Schneidermeister und Krämer **Tschimbke** in Waldau beauftragt, Mitglieder gegen Zahlung aufzunehmen, und liegen die Statuten bei demselben zur Ansicht.

Halbau, den 10. April 1851. **Das Direktorium.** Hain. Schlieben, Rendant.

[2117] Für die Heiraths- und Sterbe-Aussteuer-Kasse zu Lauban ist für Waldau und Umgegend der Herr Kramer und Schneidermeister **Tschimbke** zum Kollektant ernannt worden.

Lauban, den 16. April 1851. **Frd. Sandberg**, Dirigent.

[804]

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Grundkapital 2,000,000 Thlr.

Den Herren Rustikal-Gebäude-Besitzern beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß von nun an bei obiger Gesellschaft auch Gebäude unter Schindel-, Stroh- und Schobendach zu billigen, aber festen Prämien versichert werden können.

Görlitz, Langestraße No. 197., 1 Treppe.

H. Breslauer,
Hauptagent.

[2238]

„Ceres"

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Diese Gesellschaft versichert nicht nur gegen billige Prämien, sondern gewährt ihren Versicherten auch noch besondere Vortheile durch das bei ihr eingeführte Klassen-System, wodurch eine möglichst gerechte Vertheilung der Beiträge herbeigeführt wird.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, welche im verflossenen Jahre über 1 Million Thaler versicherte und über 10,000 Thaler Entschädigungsgelder ihren Versicherten gewährte, hat sich laut Beschluß der General-Versammlung vom 29. März d. J. aufgelöst und ist der **Ceres-Gesellschaft** beigetreten.

Statuten und Antrags-Formulare werden ertheilt durch

Görlitz, den 20. April 1851. **E. B. Gerste.**

[2212] Ein Paar Schüler können unter billigen Bedingungen und guter Aufsicht und Pflege in Pension genommen werden Untere Langestraße No. 230.

[1557] Ein Schüler, welcher die hiesige Schule besuchen will, kann noch Kost und Logis erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[2181] Einige Demoiselles, welche im **Putzmachen** geübt sind, finden sogleich Beschäftigung. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[2182] Ein Mädchen findet fortwährend Beschäftigung im **Weißnähen** Handwerk No. 36. bei Wiesner, Schnürleibmacher.

[2232] Eine **Köchin**, die in häuslichen Arbeiten tüchtig ist und mit guten Zeugnissen sich ausweisen kann, wird zu Johanni zu miethen gesucht Weberstraße No. 41. im ersten Stock.

[2149] Mädchen, welche das Cigarrenmachen gründlich verstehen, finden dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Feye**, auf dem Bischofhof zu Liegnitz.

[2218] Ein verheiratheter **Wirthschaftsvoigt**, ohne starke Familie, dessen Frau die Viehwirthschaft versteht und selbige übernehmen kann, findet beim Ausweis durch gute Zeugnisse eine annehmbare Stellung in dem noch offenen Posten auf dem Dominium Ober-Sohra.

Otto Ehrdt, Dominialpächter.

[2164] Ein Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen und häusliche Arbeiten zu verrichten versteht, wird den 1. Mai zu miethen gesucht. Näheres ist zu erfragen Brüderstraße No. 138. bei der Hebamme **Schiller**.

[2235] Ein kräftiger, junger, moralisch gebildeter Mensch wünscht in der Stadt oder bei einer Herrschaft auf dem Lande ein Unterkommen durch den Kommissionsagent **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399.

[2214] Ein gewandter **Kellner** findet zum 1. Mai Kondition. Näheres beim Gastwirth **Müßig** im Goldnen Strauß.

[2187] **Lehrlings-Gesuch.**

Sollte ein Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, Lust haben Kupferschmied zu werden, so kann sich derselbe melden bei **Bertram**, vor dem Neißthore.

[2168] Handwerk No. 399., 2 Treppen hoch, wird ein Mädchen für die Nachmittagsstunden zur Beaufsichtigung eines Kindes gesucht.

[2231] Ein zuverlässiges **Kindermädchen**, die auch im Nähen gewandt ist, wird baldigst zu miethen gesucht Weberstraße No. 41. im ersten Stock.

[2170] Am 22. d. M. hat sich ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Füßen und gelbem Halsband verlaufen. Wer ihn an sich genommen, wird gebeten, selbigen Krebsgasse No. 295. abzugeben.

[2202] Am 2. Osterfeiertage wurde in der St. Petrikirche während der Amtspredigt auf dem langen Chore ein Hut vertauscht, um dessen Rückgabe an Schmied Model, Bautznerstraße, hierdurch gebeten wird.

[2186]

2 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die am 21. April, als den 2. Osterfeiertag, verloren gegangene **Cylinder-Uhr** zurück giebt.

Thomas, Gastwirth in Nauschwalde.

[2234]

Einen Thaler Belohnung.

Am Charfreitage ist zwischen Leschwitz und der Bergschenke bei Ostritz **ein großer Schlüssel** verloren worden. Wer denselben in der Exped. d. Bl. abgiebt, erhält obige Belohnung.

[2229] Neißstraße No. 328. ist ein möblirtes Zimmer mit Betten und Bedienung an einen oder zwei einzelne Herren zum 1. Mai ganz billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei der Wittwe **Czechowsky**.

[2209] Eine möblirte Stube ist zum 1. Mai zu beziehen Obere Langestraße No. 175 a.

[2211] Obermarkt No. 105. ist die erste Etage (7 Piecen) mit allem Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[2205] Vor dem Frauenthor ist ein Garten mit schönen Anlagen und Sommerhaus zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2204] Eine Stube nebst Zubehör, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist zum 1. Oktober beziehbar in No. 84.

[2157] Bei den jetzt abgehaltenen Schulexamen in der Mädchenschule auf dem Fischmarkt sind zwei Regenschirme stehen geblieben. Die Eigenthümer können sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren, zurückerhalten beim Schuldiener **Conrad.**

[2161] Ein freundliches Zimmer nebst Kabinet, gut möblirt (auch wenn es verlangt wird mit Bett und Bedienung), ist vom 1. Mai c. ab an einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen. Näheres im Königl Postamt bei **Fritze.**

[2159] Boggasse No. 531. ist eine kleine Stube mit Kammer zum 1. Juli zu beziehen.

[2213] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[2233] Weberstraße No. 401 b. ist eine möblirte Stube mit Alkove sofort zu vermiethen.

[2172] Büttnergasse No. 220. ist eine freundliche Stube nebst Zubehör zu vermiethen.

[2183] Eine zum 1. Mai beziehbare Stube ist zu vermiethen bei der Wittwe **Böhme** in No. 10.

[2201] Eine Stube mit Stubenkammer ist Wurstgasse No. 182 b. zu Johanni zu beziehen.

[2196] Langestraße No. 162. ist eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[2193] Nonnengasse No. 73. ist eine Stube mit Möbeln zum 1. Mai zu vermiethen.

[2194] Krischelgasse No. 54. ist eine Stube mit Stubenkammer (vordere Seite) und übrigem Zubehör vom 1. Juli an zu vermiethen.

[2129] Zu der, Freitag den 25. April, Nachmittags 3 Uhr, abzuhaltenden Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft werden die Herren Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen von dem

Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.

[2158]

Nicht zu übersehen!

Da ein christlicher Mitbruder mir nach meinem Eigenthume trachtet, wegen 108 Thlr. Kapital, so ersuche ich gutgesinnte Menschen, mir aus meiner Calamität zu helfen. Ich bedarf eines Kapitals von 1200 Thlr. zur ersten Hypothek auf mein 2062 Thlr. tarirtes, im Jahre 1847 ganz neu erbautes Haus, und würde durch Darleihung dieses Kapitals vor großem Verluste bewahrt.

Gotthelf Buchwald, Pragerstraße No. 772.

[2176] Erwiderung auf die „Oeffentliche Bemerkung" im Görlitzer Anzeiger vom 6. April c., Inserat No. 1797 und unterzeichnet: „Mehrere Bauergutsbesitzer in Ober-Langenau und Schützenhain".

„Ohne uns erst über die Pflichten und Gegenverpflichtungen einer Gemeinde gegen eine andere einzulassen, bemerken wir blos zu unserer Rechtfertigung, daß unserem Bewußtsein nach nicht sieben Bauergutsbesitzer zum Vorspannen an die Spritze angegangen worden sind, sondern nur Einer, dessen Pferde aber leider nicht tauglich zum Einspannen der Spritze waren, und ehe ein zweiter gerufen wurde, sich das Feuer so senkte, daß Jeder glaubte, der dasselbe sah, es sei weit entfernt, und die Hülfe würde daher zu spät kommen. Um aber doch diejenigen sieben Pflichtvergessenen in unserer Gemeinde zu erfahren, so ersuchen wir die Referenten jener Annonce, uns dieselben zu nennen, damit wir ihnen wegen ihrer Pflichtverletzung mit Verachtung begegnen können. Sollten jedoch die in jener Rüge Unterzeichneten nicht im Stande sein, uns die Pflichtvergessenen namhaft zu machen, so würden wir uns genöthigt sehen, dieselben freche Lügner und Verleumder zu nennen und ihre Namen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Zum Schluß ein zu beherzigendes Sprichwort: Es sind nicht die schlechtesten Früchte, woran die Wespen nagen."

Einige Besitzer von Bauergütern in Ober-Biela.

[2156] Die Aufnahme neuer Zöglinge in die hiesige Handwerkerschule findet am 27. April, Nachmittags um 1 Uhr, im Lokale der Anstalt statt.

Kaumann.



[2122] **Sonntag, den 27. April c., Bienenverein in Stangenhain, wozu die Mitglieder desselben, sowie alle Bienenfreunde hiermit freundlichst eingeladen werden.**



[2152] **Gewerbeverein.**

Die Bibliothek des Gewerbevereins ist das Sommerhalbjahr hindurch jeden Donnerstag von 1—2 Uhr Nachmittags geöffnet.

Der Vorstand. Verwaltungsrath des Gewerbevereins.

[2171] **In der „Neuen Welt"**

Sonntag, den 27. d., **frischbacknen Kuchen** der verschiedensten Sorten, sowie Freitag, d. 25., von Abends 5 Uhr an, **Backfische** und **blaugesottene Karpfen**, wozu ergebenst einladet

Der Insulaner.

[2169] **Bekanntmachung.**

Künftigen Sonntag, als den 27. April, werden die „Gesellenfahrten" von Julius Otto von dem Männer-Gesangvereine zu Nieder-Oderwitz aufgeführt, wozu ergebenst einladet

Karl Träger, Gastwirth zu Pfaffendorf.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

[2189] Sonnabend, den 26. d. M., von Mittag 12 Uhr ab, ladet zum Schießen ergebenst ein

A. Heidrich, Schießhauspachter,

[2188] Sonntag, den 27. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. Heidrich, Schießhauspachter.**

[2203] Sonntag, den 27., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Eiffler im Kronprinz.

[2217] Kommenden Sonntag und Montag, bei stark besetztem Orchester, im Saale der Stadt Prag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **E. Strohbach.**

[2223] Kommenden Sonntag, sowie Mittwoch, als den Walpurgisabend, ladet bei starkbesetztem Orchester zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Scholz.**

Anfang 6 Uhr.

Auch ist von jetzt ab alle Sonnabende von 3 Uhr ab nach Auswahl guter Kuchen zu haben.

[2222] Sonntag, den 27. d., ladet auf Nachmittag zu einer **Blumenverloosung**, sowie Abends zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. verw. Knitter.**

[2236] Sonntag, den 27. d., ladet auf Nachmittag $4\frac{1}{2}$ Uhr zum **Konzert** und Abends zur **Tanzmusik** ergebenst ein

E. Held.

Literarische Anzeigen.

[1781] In C. F. Amelang's Verlagshandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden, in Görlitz in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer):

Spieker, des Herrn Abendmahl.

Ein Beicht- und Kommunionbuch für gebildete Christen.

Sechste verbesserte Auflage. Mit herrlichem Stahlstich und Vignette nach Zeichnung von Geisler, gest. v. C. Mayer in Nürnberg. 8. Masch.-Velinp. 24 Bg. Geh. 1 Thlr.

Er trank den Kelch der Erlösung und brach das Brot des Lebens; — so durchdrungen nahen wir uns dem Tische des Herrn, fühlen uns gestärkt und getröstet, empfinden den Frieden des Himmels und jeden Zwiespalt der Seele geschlichtet. Hat irgend ein Buch in unserer Literatur Anspruch auf die würdigste Behandlung des erhabenen Stoffes, giebt es eins, was das Leben und Leiden unseres Herrn hinreißend darstellt, uns mahnt in seinem Lichte zu wandeln und seine Gebote zu erfüllen, so ist es das obige, was durch sechs Auflagen den Beweis geliefert hat, daß der christliche Sinn noch in unserem Volke lebt, daß er anklingend und erweckend aus diesem Buche sprach und auch zu künftigen Geschlechtern noch sprechen wird.

[1778] In C. F. Amelang's Verlagshandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden, in Görlitz in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer):

Zerrenner, Taschenbuch zur täglichen Erbauung für denkende Christen.

Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Mit einem Titelkupfer. Maschinen-Velinpapier. 26. Bog. Geh. 20 Ngr.

Ein gedrängtes Erbauungsbuch auf jeden Tag des Jahres! In vielen bürgerlichen Verhältnissen erlaubt es die Zeit nicht, sich längeren Betrachtungen hinzugeben, und doch sehnen sich Tausende nach irgend einer Anregung, nach einem höheren Gedanken, der, zugerufen am Morgen, sie begleitet und auch während der Arbeitsstunden Stoff zum Nachdenken bietet! Wie sehr dies Taschenbuch ein Hausfreund vieler Familien geworden, beweist, daß solches in kurzer Zeit eine neue Auflage erlebte!

[1981] In der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer) Obermarkt No. 23. ist zu haben:

Ueber Testamente, oder: Welche Einrichtungen hat ein Hausvater oder haben Eheleute zu treffen, um bei ihrem Tode Alles geordnet zu hinterlassen und das Einschreiten des Gerichts zu vermeiden? Zweite Auflage. Preis 7½ Sgr.

Für jeden besonnenen und auf das Wohl der Seinigen bedachten Menschen, gleichviel ob er viel oder wenig besitzt, ist es eine der wichtigsten Sorgen, nach seinem Tode Alles geordnet zu hinterlassen. Die vorgenannte eben erschienene, von einem tüchtigen Juristen verfaßte Schrift giebt dazu die nöthige Anleitung.

Berlin, im März 1851. **Fr. Gerhard's Buchhdl. (Nitsche).**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.	Rℓ.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 22. April.	2	2	6	1	27	6	1	13	9	1	10	—	1	5	—	—	28	9	—	26	3	—	25	—
Glogau.	den 11. =	1	23	6	1	18	9	1	12	6	1	10	6	1	7	6	1	1	3	1	—	—	—	25	6
Sagan.	den 19. =	1	28	9	1	23	9	1	15	—	1	11	3	1	10	—	1	7	6	1	1	3	—	26	3
Grünberg.	den 14. =	2	—	—	1	27	—	1	13	6	1	11	6	1	10	—	1	8	—	1	2	—	—	27	6
Görlitz.	den 17. =	2	5	—	2	—	—	1	13	9	1	10	—	1	6	3	1	3	9	—	25	—	—	22	6
Bautzen.	den 19. =	4	4	—	3	22	6	3	2	6	2	25	—	2	10	—	2	6	—	1	20	—	1	16	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.